

Gasthof Hirschen

Erb.1684 als Wohnhaus für den st.-gallischen Klosteramtman Johannes Wehrli und seine Frau Maria Magdalena Etzwiler; seit 1786 Gasthaus. Herrschaftlicher Fachwerkbau mit dreigeschossigem Erker unter Zwiebdach von 1730 vor der südl. Giebelfassade.

Reiche Innenausstattung:

Farbliche Fassung der sechs Renaissancetüren, Türgerichte mit rot-weiss marmorierten, geschuppten Hermenpilastern, Türfüllungen mit Darstellungen aus der Umgebung (Waltalingen-Schwandegg, Unterstammheim, Oberstammheim mit Hirschen und Galluskapelle) sowie Phantasielandschaften. Im Erkerzimmer 1.OG Renaissancebuffet E. 17.Jh. und Turmofen von Bernhard Zimmermann mit figürlichen Darstellungen 1761.

Renov. 1932, u. a. Einbau eines Müllheimer Ofens von 1803 in die vordere und eines Ofens mit Magnanmalerei und der Signatur C. K. 1813 in die hintere Gaststube. Aussenrenov. 1994, Innenrenov. 1996.

